

**Hermann Behme**

**Julius Bley**

**Hans Grimminger**

**Kurt Heinemann**

**Reinhold Liesegang**

**Wilhelm Ludwig**

**Walter Römling**

**Gustav Schmidt**

**Alfred Staats**

**Willi Steinfass**

# Rieseberg-Gedenken

Samstag, 4. Juli 2026

**10:00 Uhr**

Jasper Ehrenmal

Fritz-Bauer-Platz, 38100 Braunschweig

stille Kranzniederlegung

**11:00 Uhr**

Hauptfriedhof Braunschweig

Helmstedter Straße, 38126 Braunschweig

Kranzniederlegung und Redebeitrag an  
den Gräbern der Riesebergopfer

**12:30 Uhr**

**Gedenkstätte Rieseberg**

Pappelhofweg 4, 38154 Rieseberg

**Gedenkveranstaltung und  
Kranzniederlegung**

**Gedenkrede:**

**Florian Hirsch**

Vertrauenskörperleitung Volkswagen Wolfsburg

Referent für Gedenkarbeit und Erinnerungskultur

musikalische Begleitung durch den  
Gewerkschaftschor Klartext

Am Donnerstag, den 29. Juni 1933, gingen in Braunschweig in Zivil gekleidete SA- und SS-Männer auf die Suche nach politischen Gegnern, welche kurz zuvor Flugblätter verteilt hatten.

Während dieser Aktion im Braunschweiger Arbeiterviertel Eichtal trafen zwei SS Trupps aufeinander, hielten sich gegenseitig für die Gesuchten und schossen aufeinander. Ein SS-Mann wurde dabei tödlich getroffen. Umgehend wurde damit begonnen, diese Tat den Kommunisten in die Schuhe zu schieben und eine groß angelegte Aktion zur Verfolgung politischer Gefangener begann. So wurden mehrere Hundert Personen in „Schutzhaft“ genommen.

Die Gefangenen wurden am 4. Juli 1933 zum Rieseberger Pappelhof transportiert, aufs Schwerste misshandelt und erschossen. Einige Tage später wurden die Leichen von Hermann Behme, Julius Bley, Hans Grimminger, Kurt Heinemann, Reinhold Liesegang, Walter Römling, Wilhelm Ludwig, Gustav Schmidt, Alfred Staats und Willi Steinfass auf dem Rieseberger Friedhof in ungekennzeichneten Gräbern verscharrt.

Die Identität eines elften Toten ist bis heute nicht geklärt. Es wird vermutet, dass es sich um den Studenten Kurt Hirsch handelt.



Das Foto zeigt das Relief, welches im März 1983 von Professor Henning Freiberg, Gewerkschafter\*innen und Studierenden gestaltet wurde. Am 04. Juli 1983 wurde es als Mahnmal der Gedenkstätte durch den DGB Bundesvorstand feierlich eröffnet.